

# Der Wegweiser

ton original

Extrait de « Winterreise » D.911. Poème de Wilhelm Müller mis en musique en 1827 par Franz Schubert (1797-1828)

pp

The piano introduction is in 2/4 time, B-flat major, and begins with a piano (*pp*) dynamic. It features a delicate melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

10

Was ver - meid ich denn die We - ge, wo die an - dern Wand - rer gehn,

The first vocal line starts at measure 10. The lyrics are: "Was ver - meid ich denn die We - ge, wo die an - dern Wand - rer gehn,". The piano accompaniment continues with a steady accompaniment.

15

su - che mir ver - steck - te Ste - gedurch ver - schnei - te Fel - sen höhn? — Su che

The second vocal line starts at measure 15. The lyrics are: "su - che mir ver - steck - te Ste - gedurch ver - schnei - te Fel - sen höhn? — Su che". The piano accompaniment continues with a steady accompaniment.

20

mir ver - steck - te - Ste - ge durch ver - schnei - te - fel - sen - höhn, durch - Fel - sen - höhn? —

*p*

The third vocal line starts at measure 20. The lyrics are: "mir ver - steck - te - Ste - ge durch ver - schnei - te - fel - sen - höhn, durch - Fel - sen - höhn? —". The piano accompaniment continues with a steady accompaniment, ending with a piano (*p*) dynamic.

25

ha - be ja doch nicht be - gan - gen, daß ich Men - schen soll - te

30

scheun, daß ich Men - schen soll - te scheun, welch ein tö - rich - tes Ver - lan - gen treibt mich

35

in die Wü - ste nei - en, treibt mich in die Wü - ste nei'n ?

45

Wei - ser ste - hen auf den We - gen, wei - sen auf die Städ - te zu,

50

und ich wan - dre son - der Ma - ßen, oh - ne Ruh und su - che Ruh, und ich

55

wand - re son - der - ma - ßen, oh - ne Ruh, und su - che Ruh, und su - che Ruh. \_\_\_\_\_

60

\_\_\_\_\_ Ei - nen Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick, ei - ne

65

Stra-ße muß ich ge - hen, ei - ne Stra-ße muß ich ge - hen, die noch kei - ner - ging zu -

70

- rück. Ei - nen Wei - ser seh ich ste - hen un - ver - rückt vor mei - nem Blick ei - ne

75

Stra - ße muß ich ge - hen, die noch kei - nen - ging zu - rück,

80

die noch kei - ner ging zu - rück.



Was vermeid' ich denn die Wege,  
Wo die ander'n Wand'rer geh'n,  
Suche mir versteckte Stege,  
Durch verschneite Felsenhö'n?

Habe ja doch nichts begangen,  
Daß ich Menschen sollte scheu'n,  
Welch ein törichtes Verlangen  
Treibt mich in die Wüstenei'n?

Weiser stehen auf den Straßen,  
Weisen auf die Städte zu.  
Und ich wandre sonder Maßen  
Ohne Ruh' und suche Ruh'!

Einen Weiser seh' ich stehen  
Unverrückt vor meinem Blick;  
Eine Straße muß ich gehen,  
Die noch keiner ging zurück.

Pourquoi éviter les chemins  
Que prennent les autres voyageurs ?  
Pourquoi chercher un sentier caché  
Sur ces falaises enneigées ?

Je n'ai pourtant rien commis  
Pour fuir les autres humains.  
Quel désir insensé  
Me pousse dans ces lieux déserts ?

Il y a des poteaux sur les routes  
Qui indiquent la direction de la ville,  
Et je marche sans répit,  
Sans repos je cherche le repos.

Je vois un poteau indicateur se dresser,  
Impassible sous mon regard.  
Je dois prendre une route  
Dont nul encore n'est revenu.

